

**Rede
des Fraktionssprechers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

Gerd Will, MdL

zu TOP Nr. 37

Erste Beratung

**Der Landtag missbilligt das Verhalten des
niedersächsischen Umweltministers**

Antrag der Fraktion der CDU – Drs. 17/7674

während der Plenarsitzung vom 07.04.2017
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

Antrag völlig überflüssig!

Ein Blick in die Koalitionsvereinbarung hätte gereicht.

Die Sanierung der Infrastruktur steht auf Platz eins in Niedersachsen. Vielleicht kommen Sie nicht genug durchs Land, sonst würden Sie feststellen, dass überall die Bundesfernstraßen großflächig und wirkungsvoll saniert werden.

Hier macht unsere Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr einen guten Job, um das Vermögen des Staates zu erhalten und nicht, wie Sie es in der Vergangenheit haben verkommen lassen.

Voraussetzung war allerdings, dass der Bund die überfälligen Mittel endlich zur Verfügung gestellt hat.

Das zeigt, dass es keine Notwendigkeit zur Veränderung der Aufgabenstruktur der Behörde gibt. Sie ist leistungs- und handlungsfähig. Man muss ihr nur zu den Aufgaben auch das notwendige Geld geben.

Ihr Bundesverkehrsminister leistet sich den Luxus, bewährte Strukturen zu zerschlagen.

Wenn es einen Verhinderer und Entschleuniger von wichtigen Bundesfernstraßenmaßnahmen gibt, dann hat er einen Namen, er heißt Dobrindt und gehört Ihrer Bundestagsfraktion an. Die Reform der Bundesfernstraßenverwaltung wird ihre volle Wirkung nicht vor 2023 entfalten.

Wollen Sie während der Entflechtung und Neustrukturierung der Aufgaben die weitere Planung vielleicht auf Eis legen?

Was gedenken Sie eigentlich in Richtung Bund zu unternehmen, damit wir in Niedersachsen keine Planungsstillstände und erhebliche Verzögerungen bekommen?

Anrede,

bei einem weiteren Blick in die Koalitionsvereinbarung hätten Sie feststellen können, dass die wichtigen Fernstraßenverkehrsmaßnahmen in Niedersachsen alle weitergeplant und nach Fertigstellung der Planung auch gebaut werden. Warum schüren Sie hier Unsicherheit? Anscheinend geht es Ihnen nicht um die Projekte, sondern darum, Stimmung zu machen.

Bei A39 und A20 sind jeweils alle 7 Bauabschnitte in der Planung. Sie werden in den nächsten Jahren schrittweise die Planfeststellung und Baureife erlangen.

Wir wollen nach ordentlicher Beteiligung hierbei möglichst zügig Baureife erreichen und auch bauen. Zeitliche Verzögerungen durch weitere Rechtsinstanzen erhöhen nicht unbedingt die Qualität der Bürger- und Verbandsbeteiligung, wohl aber die Baukosten der Projekte, die man nicht aus dem Auge verlieren sollte.

Also danken Sie lieber der Landesregierung, dass sie die wichtigen Projekte so konsequent in die Planung gebracht hat.

Ihr Antrag ist sinnlos und völlig überflüssig. Wir sind heute in der Lage, direkt darüber abzustimmen. Das biete ich Ihnen ausdrücklich an.